© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Catalonien die Varietät von *germanica* mit 2 Punkten auf den Fld. Dieselbe kommt auch bisweilen in Tyrol vor und verdient einen eigenen Namen *C. bipunctata* mihi. Ich besitze die *catalonica* (aber nicht *bipunctata*) von Catalonien. Auch Ex. der *cat.*, bei der die Median- und Apical-Makel nicht zusammengeflossen sind, sind selten, ich nenne diese, der var. *Dufouri* der *paludosa* entsprechende Form *Martoreli*. Ich besitze die *catalonica* auch aus Trapezunt.

Cic. nemoralis Ol. ist nicht schwarz, sondern nach erzgrünen (viridi-aen.) Ex. aus der Provence beschrieben; diese var. ist also in *graeca* umzutaufen.

Cic. aphrodisia Truqui betrachte ich nicht als eigene Art. — Eine der schwarzen *barbara* Cast. entsprechende schön grüne Form aus Marocco scheint noch unbekannt zu sein; ich nenne dieselbe *Rolphi*, weil sie vom Vater des seligen Rolph, H. J. M. Rolph, daselbst gesammelt wurde. Der Käfer macht wegen seiner hellgrünen Färbung einen von allen europ. *littoralis* sehr verschiedenen Eindruck und hat die breite Mittelbinde der *barbara*.

Ueber Varietäten europäischer Cicindelen.

Von Dir. H. Beuthin (Beitien) Hamburg.

VI. *Cicindela flexuosa* Fabricius.

Oberseite kupferbraun, seltener röthlichbraun, wenig glänzend; noch seltener grün. Flügeldecken mit weissen Makeln und Binden, welche in seltenen Fällen dunkel eingefasst sind. Jede Flügeldecke mit einer mondförmigen Makel an der Schulter, einer stark gebogenen Mittelbinde und einem grossen etwas dreieckigen Flecke an der Spitze, ausserdem gewöhnlich noch mit vier kleineren Flecken. Der erste dieser Flecke befindet sich an der Basis der Flügeldecke zwischen Schulterecke und Schildchen, der zweite gewöhnlich kleinere Fleck unterhalb des Schildchen nahe der Naht. Der dritte Fleck ist nahe der Naht, fast in gleicher Höhe mit dem Anfange der Mittelbinde, und der vierte, oft sehr grosse runde Fleck nahe dem Seitenrande der Flügeldecke, wenig näher der Spitze der Flügeldecke, als es der Endfleck der Mittelbinde ist. Die mondförmige Schultermakel zieht sich im Bogen bis zur Flügeldeckenbreite und endet gewöhnlich mit einem grösseren runden Fleck. Die Mittelbinde beginnt nahe dem Seitenrande, oft

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit einer Erweiterung, reicht bis zur Mitte der Flügeldecke und beschreibt nun einen grossen Bogen nach hinten, welcher nahe der Naht mit einem Fleck endet.

I. Oberseite braun.

1. Schultermakel nicht unterbrochen, Binden und Flecke am Rande nicht vorhanden.
Grundform *flexuosa* Fabricius.
Süd-Frankreich, Catalonien, Corsica, Sardinien.

2. Schultermakel unterbrochen, Binden und Flecke am Rande nicht verbunden, Farbe der Flügeldecken oft recht dunkel, diese zuweilen recht breit.
(var. *sardoa* Géné?) var. *sardea* Dejean.
Sardinien.

3. Die beiden Flecke am Grunde der Flügeldecke fehlen, sonst wie die Grundform. var. *angulosa* Beuthin.
Catalonien.

4. Die Schultermakel ist bis auf einen kleinen von oben nicht sichtbaren Fleck an der Schulterecke und einen sehr kleinen kaum sichtbaren Endpunkt oben auf der Flügeldecke verschwunden; die beiden Flecke am Grunde der Flügeldecke auch der dritte neben der Naht und der vierte am Rande fehlen. Von der Mittelbinde ist nur das letzte innere Stück des Querstriches sowie der nach hinten und bis fast an die Naht gehende Haken vorhanden (diese beiden Striche sehen fast einer Lyra gleich), der dreieckige Fleck an der Flügeldeckenspitze ist kein. var. *lyrophora* Beuthin.
Aus Spanien, wahrscheinlich aus der Umgegend von Malaga.
In der Sammlung des Herrn Dr. L. von Heyden, dem ich die Kenntniss dieser gewiss seltnen Varietät verdanke.

5. Der vierte grosse runde Fleck am Seitenrande der Flügeldecke ist mit dem Spitzenflecke verbunden.
var. *lunata* Beuthin.
Catalonien.

6. Die Mittelbinde, der vierte Fleck und der Spitzenfleck sind am Rande verbunden. var. *circumflexa* Dejean.
Sicilien.

7. Die Schultermakel, die Mittelbinde, der vierte Fleck und der Spitzenfleck sind am Rande verbunden.
var. *albocincta* Beuthin.
Corsica, Sicilien.

II. Oberseite grün.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. Kopf und Halsschild wie die Flügeldecken lebhaft smaragdgrün, weisse Flecke und Binden wie bei der Grundform. var. *smaragdina* Beuthin.
Corsica, Catalonien.

Ein neuer Pselaphid

beschrieben durch Camillo Schaufuss in Meissen.

Unter einer mir zugegangenen grossen Käfersendung aus Madagaskar befindet sich ein Pselaphid in mehreren Exemplaren, welcher durch seine Grösse und Schönheit so auffällt, dass er es verdient, Gegenstand einer Sonderbeschreibung zu sein. Zudem scheint er nicht selten zu sein; ich benenne ihn deshalb:

Centrophthalmus communis Schauf. II. — Nitidus, punctatus, castaneus, antennis, articulo decimo excepto, palpis pedibusque clarioribus; antennarum articulo primo elongato-quadrato, punctato, secundo latitudine longiore, tertio cordato, quarto latitudine longiore, semicordato, quinto ovato, 6°.—8°. globosis, inter se subaequalibus, nono transverse-quadrato, antice oblique truncato, decimo maximo, piceocastaneo, punctato, quadrato, latitudine longiore, basin versus angustato, apice subtus producto, undecimo elongato, acuminato, punctato; capite subconvexo, fronte profunde foveato, vertice linea longitudinali impressa, postice utrinque foveato; thorace latitudine longiore, convexo, antice rotundato, supra basin linea transversa et foveis tribus insculptis; elytris convexis, stria suturali integra, inter suturam et humerum basi late oblique canaliculatis, humeris distinctis; abdomine late marginato; femoribus anterioribus incrassatis, tibiis anticis magis, mediis minus incrassatis et curvatis.

Long.: 3—3 1/2 mm., lat.: 1 mm.

Hab.: Madagascar.

Der Hinterrand des Thorax, der Flügeldecken und der Abdominalsegmente, sowie die Naht der Flügeldecken ist angebräunt.

Ausser seiner Grösse und seinem Glanze zeichnet sich der neue Käfer besonders durch sein vorletztes grosses, in sich massiger erscheinendes und dadurch dunkelbraun von den sonst kastanienrothen, glänzenden fast durchscheinenden anderen Gliedern abstechendes Fühlerglied aus. Das ganze Thier ist nicht dicht, grob punktirt.

Die Fühler sind mit gelblichen, nicht eben langen Härchen besetzt. Das Basalglied bildet ein längliches Vier-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Beuthin Heinrich

Artikel/Article: Ueber Varietäten europäischer Cicindelen: VI. Cicindela flexuosa Fabricius. 137-139